



Am langen Arbeitstisch erkunden Kita-Kinder und Grundschul Kinder gemeinsam – die Lernwerkstatt zur Übergangsgestaltung nutzen

aus: Entdeckungskiste - Zeitschrift für die Praxis in Kitas 2/16

Staunend ins **Neue**

WIE EINE KITA UND GRUNDSCHULE IN FRANKFURT DEN ÜBERGANG MIT EINER LERNWERKSTATT GESTALTEN

Ein Gespräch mit der Erzieherin Gülüzar Demir und der Konrektorin Ann Fiedler.

Seit wann und warum gestalten Sie – das Kinderzentrum Ginnheimer Hohl und die Diesterweg Schule in Frankfurt – den Übergang Kita-Grundschule mit einer Lernwerkstatt?

Unsere Lernwerkstatt gibt es seit 2009. Initialzündung war hierfür das Programm „fliegen lernen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Die damalige Vorschulclassenleiterin fand dieses Programm für uns. Schon damals gab es gemeinsame Projekte und wir wollten unserer bereits bestehenden Kooperation damit ein Fundament geben. Das Programm „fliegen lernen“ nutzt die Lernwerkstatt gezielt zur Übergangsgestaltung. Die Lernwerkstatt schafft für alle eine kontinuierliche und vertraute Lernumgebung: Einmal pro Woche begegnen sich dort Kita- und Grundschul Kinder sowie Erzieher/-innen und Lehrer/-innen. In den altersgemischten Gruppen lernen die Kinder voneinander: Sie erweitern zum einen spielerisch ihr Wissen über naturwissenschaftliche Phänomene, zum anderen erwerben sie soziale, sprachliche und lernmethodische Kompetenzen. Durch die Lernwerkstatt lernen die Kita-Kinder das Schulge-

bäude, den Pausenhof sowie einige Lehrer/-innen und Schüler/-innen kennen. Sie schnuppern bereits vor Schuleintritt die Schumatmosphäre und erleben, welche Regeln dort gelten.

Wie gestalten Sie die Kooperation genau? Wie tauschen Sie sich aus und wie oft treffen Sie sich?

In der Regel bilden wir pro Schuljahr mit dem Kinderzentrum Tandems, sodass wir in diesem Jahr sieben Gruppen in der Lernwerkstatt haben. Die Gruppen bestehen aus ca. fünf Kita-Kindern im Vorschulalter und ca. zehn Schulkindern (eine halbe Schulklasse) einer ersten oder einer dritten Klasse sowie einer Erzieherin und einer Grundschullehrerin. Diese arbeiten jeweils anderthalb Stunden pro Woche gemeinsam an naturwissenschaftlichen Themen: Kinder und Erwachsene forschen, staunen, entdecken und dokumentieren dort gemeinsam. Einmal im Monat trifft sich das Lernwerkstatt-Team, d. h. alle Erzieher/-innen und Lehrer/-innen einer Tandemgruppe. Bei den Besprechungen planen, organisieren und reflektieren wir. Wir nutzen das Treffen ebenso für Fortbildungen. Innerhalb des Programms „fliegen lernen“ wurden wir ca. fünf Jahre lang professionell von einer Praxisbegleiterin unterstützt und beraten. Mit ihr haben wir unsere unterschiedlichen pädagogischen Ansätze und Verhaltensweisen beobachtet, um diese anschließend im Team zu reflektieren. Durch die Praxisbegleitung haben wir gelernt, wie eine echte

IN DER LERNWERKSTATT DES KINDERZENTRUMS GINNHEIMER HOHL UND DER DIESTERWEG SCHULE ENTDECKEN DIE KINDER:



Wie sie ein Wasserylophon anfertigen



Wie eine Marmor in einem Metalltrichter rollt

Wie elektronische Geräte von innen aussehen

Wie aus Wasser, Öl, Mehl und Salz Knete entsteht



Wie eine Marmor ins Rollen kommt



Das große Regal mit den Forscherkisten



Mit der Fachkraft, wie Gläser Töne erzeugen können



Wie sie ihren Arbeitsplatz anschließend säubern

Mit welchen Worten sie von ihren Ergebnissen berichten



Mit welchen Bildern sie ihre Erfahrungen festhalten



KURZ-INFO ZUM KINDERZENTRUM GINNHEIMER HOHL UND ZUR DIESTER- WEG SCHULE (FRANKFURT)

Träger: Stadt Frankfurt

Kinderzentrum: 64 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis Ende der Grundschulzeit

Schule: 365 Kinder, 1 Vorklasse und 17 Grundschulklassen

Mehr Informationen unter:

www.kitafrankfurt.de/zentren/23 (Kinderzentrum)

www.diesterwegschule-frankfurt.de (Grundschule)

Begleitung der Kinder in einer Lernwerkstatt aussieht und wie wichtig dabei die Sprache ist. Wir haben gelernt, auf die Fragen der Kinder einzugehen und sie darin zu unterstützen, eigene Fragen zu stellen. Das Kinderzentrum arbeitet seit jeher nach dem offenen Ansatz, sodass den Erzieher/-innen die Rolle der Lernbegleitung bereits vertraut war und sie die Lehrer/-innen hierin unterstützen konnten. Auf der anderen Seite hatten die Erzieher/-innen etwas Scheu vor naturwissenschaftlichen Themen. Die fachliche Zusammenarbeit in der Lernwerkstatt hat unseren Anspruch an Bildungsqualität gehoben.

Die Raumgestaltung nimmt einen wichtigen Stellenwert in der Lernwerkstattarbeit ein. Wo ist die Lernwerkstatt und wer kümmert sich darum?

Die Lernwerkstatt befindet sich im ehemaligen Physikraum der Schule. Dieser ca. 60 m² große Raum, verfügt über eine große Tafel, ein ca. 4 m² großes Vorführopult und eine ca. 3 m lange Arbeitsplatte. Die anderen Materialien wie Bücher, Computer, Arbeitsutensilien, Messgeräte usw. sind „beweglich“. Das Lernwerkstatt-Team präsentiert und arrangiert diese je nach den Themen der Kinder in den vorhandenen Regalen, in Schränken und auf den Fensterbänken. Auf unseren sog. Arbeitsinseln – immer ein Tisch als feste Station – bauen wir den Kindern über einige Wochen hinweg spezielle Materialien zum Erkunden auf. Die Themen entwickeln wir bei unseren monatlichen Treffen. Im Moment haben wir das Thema „Bauen und Konstruieren“ mit verschiedenen Alltagsmaterialien. Des Weiteren haben wir eine Werkbank und ein Mikroskop sowie Zaubersand. In einem großen Regal in durchsichtigen Plastikboxen finden die Kinder zusätzlich Forscherkisten (z. B. zu „Was ist magnetisch?“, „Schwimmen und Sinken“ oder „Alles rund ums Zahnrad“). Alle Teammitglieder kümmern sich gemeinsam und gleichberechtigt um die Angelegenheiten rund um die Lernwerkstatt. Die Gruppen können zudem den davor liegenden Flur mitbenutzen. Teil unseres Lernwerkstattkonzepts ist das gemeinsame Weg- und Aufräumen. Während der monatlichen Treffen stocken wir das Material auf, sortieren aus und beschließen neue Arbeitsinseln.


Wie kommen die Kinder zu ihren Themen und Forscherfragen?

Momentan beschäftigen sich die Kinder mit Lebensmitteln und mischen verschiedene Substanzen. Bauen und Konstruieren sowie das Auseinandernehmen und Zusammenbauen von elektronischen Geräten sind ebenso große Themen, die die Kinder an der Werkbank und an der Arbeitsinsel immer wieder erkunden. In der Regel wissen sie bereits, was sie (er-)forschen möchten. Die Kinder bringen wundersame Erfahrungen oder Phänomene aus dem Kita- und Schulalltag mit. Oft sprechen sich die Kinder auch vorher ab und arbeiten in der Lernwerkstatt dann in Gruppen zusammen. Die Arbeitsinseln und die Forscherkisten inspirieren zusätzlich: Sie regen dazu an, weiterzufragen und weiterzudenken, um schließlich weitere Experimente zu erproben. Besonders spektakuläre Versuche finden häufig Nachahmer. Die gemeinsame Zeit in der Lernwerkstatt läuft immer nach demselben Schema ab: Im Forscher- bzw. Anfangskreis besprechen wir mit den Kindern, was sie machen möchten und jedes Kind findet eine Forscherfrage. Daraufhin stellen die Kinder ihre Materialien zusammen, äußern ihre Vermutungen, führen ihren Versuch durch und beobachten genau, was dabei geschieht. Sie fassen ihre Erkenntnisse auf einem Forscherblatt zusammen: Die Kita-Kinder malen und die Schulkinder schreiben. Im Abschlusskreis berichten alle von ihren Erfahrungen.

Welche Rolle nehmen Sie als Erzieherin und als Lehrerin in der Lernwerkstatt ein?

Wir sind Lernbegleiterinnen und Moderatorinnen. In dieser Rolle sind wir nicht für die Wissensvermittlung zuständig, sondern wir begleiten, moderieren, reflektieren und unterstützen die Kinder dabei, selbst Forscherfragen zu entwickeln, Material auszuwählen, Experimente durchzuführen und zu dokumentieren. Dabei steht immer der Lernprozess der Kinder im Zentrum und das bedeutet auch, dass wir selbst Lernende sind.

Was haben Sie in der Lernwerkstatt gelernt?

Eindrücklich sind mir (Gülzar Demir) die staunenden Augen in Erinnerung geblieben, als wir gemeinsam herausgefunden haben, wie man einen Korken zum Sinken und einen Stein zum Schwimmen bringt. Für mich persönlich steht fest, dass mich dieses Projekt den Naturwissenschaften sehr nahe gebracht hat und ich keine Berührungspunkte mit diesem Thema mehr habe. 

Internet-Tipp:

www.dkjs.de/themen/alle-programme/fliegen-lernen
(Projekt „fliegen lernen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung)